



Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

05/20



Ergebnisse der Aufrufe aus dem Jahr 2019 im Bereich „Sichere Gesellschaften“ des europäischen Forschungsprogramms Horizont 2020

Seite 2



Webinare für Antragsteller auf die Ausschreibungen im Themenbereich „Disaster Resilient Societies“ im europäischen Sicherheitsforschungsprogramm in Horizont 2020

Seite 6



Links

Seite 6



Ergebnisse der Aufrufe aus dem Jahr 2019 im Bereich „Sichere Gesellschaften“ des europäischen Forschungsprogramms Horizont 2020

Zusammenfassung

2019 gab es drei Ausschreibungen im Arbeitsprogramm „Sichere Gesellschaften“:

- Security (SEC)
- Protecting the infrastructure of Europe and the people in the European smart cities (INFRA)
- Digital Security (DS)

Insgesamt wurden 43 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von ca. 259 Mio. € (SEC: ca. 180 Mio. €, INFRA: ca. 38 Mio. €, DS: ca. 41 Mio. €) ausgewählt. Dabei gingen ca. 20,8 Mio. € an Partner aus Deutschland (SEC: ca. 14,6 Mio. €, INFRA: ca. 1,5 Mio. €, DS: ca.

Im Durchschnitt wurden 13,5 % aller von europäischen Konsortien eingereichten Projektanträge gefördert (Erfolgsquote). Die Überzeichnung der Ausschreibungen 2019 liegt bei einem Faktor von durchschnittlich 7,2, wobei dieser je nach Topic¹ stark variiert.

Grundlagen

Die folgende Grafik zeigt, wie oft deutsche Institutionen im Vergleich zu Institutionen aus anderen Mitgliedsstaaten an den erfolgreichen, das heißt zur Förderung ausgewählten Projektvorschlägen beteiligt sind und die entsprechende Zuwendungssumme der erfolgreichsten Mitgliedstaaten.

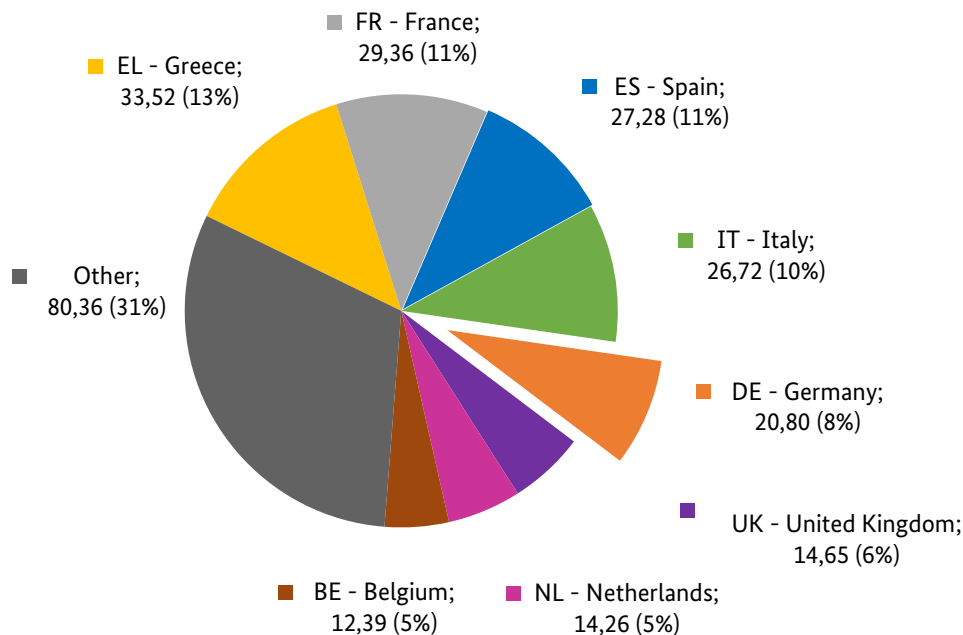


Abbildung 1: Zuwendung (in Mio. €) und Zuwendungssummenanteile nach Ländern

4,7 Mio. €). Dies entspricht ca. 8% der Gesamtfördersumme. Deutsche Partner sind in 30 Projektvorschlägen insgesamt 55 Mal beteiligt (SEC: 38, INFRA: 3, DS:14). Das bedeutet, dass deutsche Partner an ca. 70% aller erfolgreichen Projektvorschläge beteiligt sind.

Die größte Gruppe unter den Partnern aus Deutschland machen Unternehmen aus (ca. 38%). Danach folgen Forschungsorganisationen (ca. 29%), Hochschulen (ca. 17 %), öffentliche Einrichtungen und Behörden (ca. 9%) und andere (ca. 7%).

In allen Calls zusammen sollen 43 Projekte mit insgesamt 259 Mio. Euro gefördert werden. Die Fördersumme der Partner aus Deutschland in den zu fördernden Projekten liegt danach bei ca. 20,80 Mio. Euro (siehe Abbildung 1). Dies entspricht ungefähr der Fördersumme aus dem Vorjahr, der prozentuale Anteil an der Gesamtförderung ist jedoch leicht gesunken.

Im Folgenden sollen vier Aspekte gesondert hervorgehoben werden.

¹ Eine Ausschreibung (Call) besteht in der Regel aus mehreren Themen (Topics). Diese werden durchnummeriert (z.B. INFRA01, INFRA02). Jedes Topic kann dann wieder aus mehreren Themen bestehen, die als Subtopics bezeichnet werden.

I. Deutschland konnte nicht im selben Maße vom wachsenden Programm profitieren wie andere Mitgliedsstaaten der EU

In Abbildung 2 zeigt sich ein zum letzten Jahr stabiles Niveau der Zuwendungen nach Deutschland. Im Vergleich zu den weiteren hier dargestellten Mitgliedsstaaten konnte die Fördersumme aber nicht weiter gesteigert werden. Der Anstieg der Zuwendungen an

Auch bezüglich der Beteiligungen² aus Deutschland ist ein leicht positiver Trend zu verzeichnen: Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die Anzahl deutscher Antragsbeteiligungen 2019 auf 55 an (2017: 51, 2018: 52). Auch hier konnten die anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union jedoch teils deutlicher zulegen.

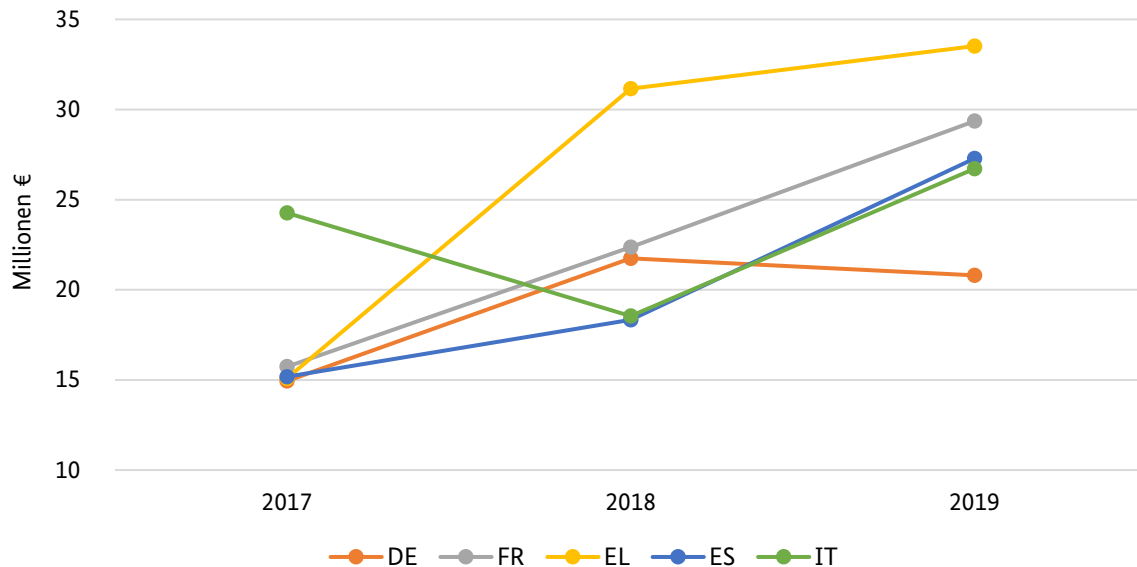


Abbildung 2: Zuwendungen (Main List) der letzten Jahre im Vergleich

diese Länder ging dabei nicht unbedingt zu Lasten anderer. Seit dem Jahr 2017 sind die Gesamtfördermittel auf das gut Anderthalbfache gestiegen (2017: 173 Mio. €, 2018: 225 Mio. €, 2019: 259 Mio. €). Andere Mitgliedsstaaten konnten von diesem Zuwachs, anders als Deutschland, größeren Nutzen ziehen.

II. Deutsche Unternehmen sind in der Sicherheitsforschung erfolgreich

Im Vergleich zu früheren Jahren, in denen die Unternehmensbeteiligung eher gering und die Quote der Hochschulpartner relativ hoch ausfiel, hat sich das Bild gedreht: Unternehmen stellen ca. 38 % aller Beteiligungen aus Deutschland (2017: ca. 18 %).

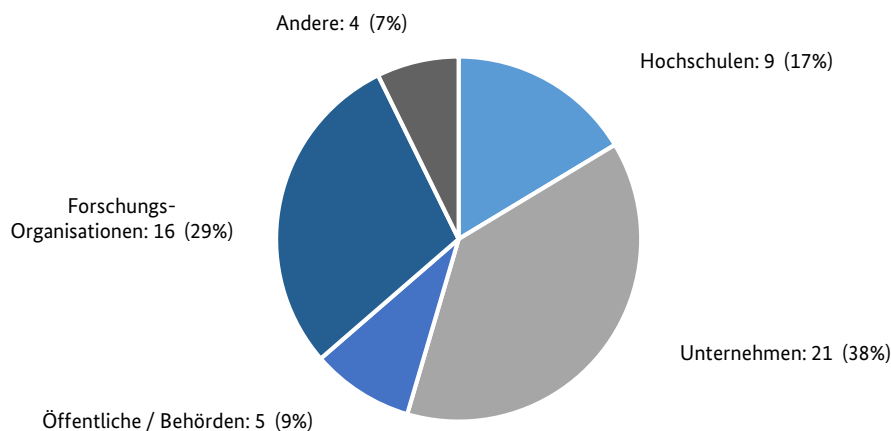


Abbildung 3: Verteilung der Partnertypen 2019

² Für Beteiligungen werden die deutschen Partner aller geförderten Projekte gezählt, ggf. auch mehrmals, falls sich ein Partner an mehreren Projekten beteiligt hat.

Hochschulen machen nun nur noch ca. 16 % (2017: ca. 41 %) aus. Der Anteil der Beteiligungen aus Forschungsorganisationen ist in den letzten Jahren auf nun ca. 29 % gestiegen (2017: ca. 12 %, 2018: ca. 25 %, siehe Abbildung 3).

III. Die Qualität stimmt: Anträge deutscher Koordinatoren sind inhaltlich exzellent

Die Qualität der von Koordinatoren aus Deutschland eingereichten Projektvorschläge ist im Vergleich sehr positiv. Die Grenze der qualitativen Förderwürdigkeit

(9 von 18) in den Topics DRS01 und DRS02 gestellt wurden, die jeweils eine starke Überzeichnung aufweisen.

IV. Starke Überzeichnung der bei deutschen Antragstellern besonders beliebten Topics

Die Erfolgsquote für Projektanträge lag 2019 im Mittel über alle Länder bei 13,5 %. Für Antragsteller aus verschiedenen Mitgliedstaaten ergeben sich teils stärker abweichende, beteiligungsbezogene Erfolgsquoten³.

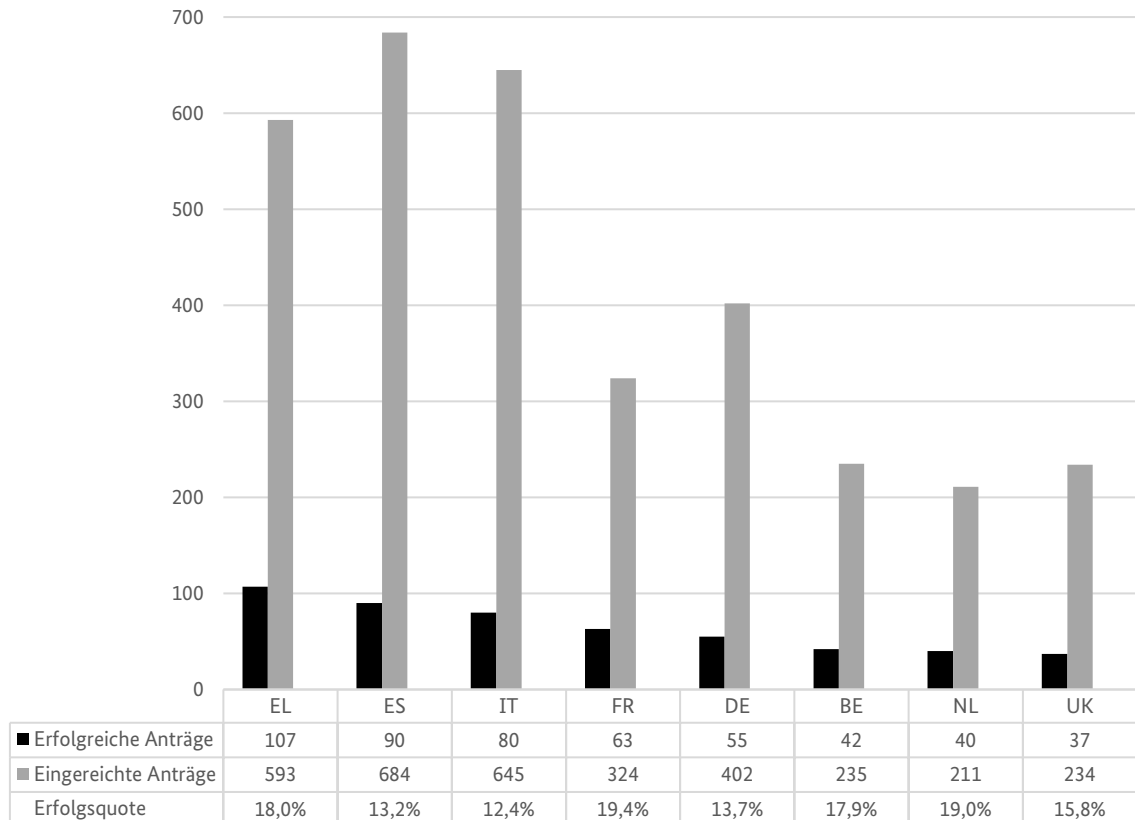


Abbildung 4: Anzahl erfolgreicher und insgesamt eingereicherter Anträge auf Beteiligung 2019 sowie daraus folgender Erfolgsquote (der Quotient der vorgenannten Größen) im Ländervergleich (Länder mit den meisten Beteiligungen)

(Threshold) liegt stets bei 10 Punkten. Doch nicht alle Anträge mit mehr als 10 Punkten können tatsächlich gefördert werden. Betrachtet man alle qualitativ förderwürdigen Projektvorschläge deutscher Koordinatoren, so wurden diese durchschnittlich mit 11,9 Punkten bewertet und sind im Mittel somit besser als die förderwürdigen Anträge anderer Mitgliedsstaaten (zum Vergleich: FR: 11,8, EL: 11,6, ES: 11,8, IT: 11,5, Durchschnitt über alle Länder: 11,7).

Warum diese sehr starken deutschen Anträge nicht zum Zug kommen, erklärt sich aus der Überzeichnung einzelner Topics. Von 18 eingereichten Projektvorschlägen mit deutschem Koordinator wurde nur einer zur Förderung ausgewählt (im Vorjahr 7). Auffällig ist, dass die Hälfte aller dieser Projektvorschläge

Diese liegt für deutsche Antragsbeteiligungen bei 13,7 %.

Die folgende Tabelle (Abbildung 5) zeigt die Überzeichnung (angefragte Fördersumme/bewilligte Fördersumme) je Topic.

Im Topic DRS02 werden Partner aus Deutschland mit ca. 5 Mio. € gefördert. Allerdings wurden insgesamt ca. 32 Mio. € Fördersumme angefragt. Davon stammen ca. 27 Mio. € aus qualitativ förderwürdigen Anträgen, für die durch die hohe Überzeichnung des Topics (Faktor 11) keine Mittel mehr zur Verfügung standen. Hier zeigen sich besonders deutlich die Konsequenzen einer starken Konzentration deutscher

³ Dies ist der Quotient aus erfolgreichen und insgesamt eingereichten Antragsbeteiligungen.

Antragsteller auf eben dieses Topic sowie einige weitere Topics (DRS 01, INFRA02). Dem gegenüber stehen Topics, die kaum Überzeichnung aufweisen (z.B. BES03 – Überzeichnung 1-fach, DRS03 – 2-fach, DRS05 – 4-fach), in denen Partner aus Deutschland aber entweder keine oder wenige Einreichungen hatten. Besonders stark ist die Konkurrenz in den offenen Topics. Das Subtopic „open“ im Bereich DRS02 hatte sogar nur eine Erfolgsquote von 7%.

Topic	Überzeichnung
SU-BES01-2018-2019-2020	7,32
SU-BES02-2018-2019-2020	4,04
SU-BES03-2018-2019-2020	1,00
SU-DRS01-2018-2019-2020	11,88
SU-DRS02-2018-2019-2020	11,33
SU-DRS03-2018-2019-2020	2,00
SU-DRS04-2019-2020	5,31
SU-DRS05-2019	3,98
SU-DS03-2019-2020	8,12
SU-DS05-2018-2019	9,30
SU-FCT01-2018-2019-2020	4,23
SU-FCT02-2018-2019-2020	6,79
SU-FCT03-2018-2019-2020	5,94
SU-GM01-2018-2019-2020	2,99
SU-INFRA01-2018-2019-2020	7,57
SU-INFRA02-2019	9,94
Gesamtergebnis	7,19

Abbildung 5: Überzeichnung nach Topics 2019

Schlussfolgerung

Die Calls aus dem Jahr 2019 verliefen im Vergleich zum Vorjahr aus deutscher Sicht weniger erfolgreich. Neben der statistischen Schwankung, die sich durch die (Nicht-)Förderung einzelner Projekte ergibt, sind vor allem zwei Hauptgründe zu nennen. Zum einen ist die Anzahl der Anträge auf Beteiligung an europäischen Sicherheitsforschungsprojekten aus Deutschland zwar gewachsen, allerdings nicht im selben Maß wie in anderen Mitgliedstaaten oder wie das Programm als Ganzes. Zum anderen haben sich deutsche Antragsteller bzw. Antragsbeteiligte teils sehr auf einzelne Topics (beispielhaft DRS02) konzentriert, wodurch viele von ihnen zwar an gut bewerteten Anträgen mitgearbeitet haben, aber der Überzeichnung zum Opfer fielen. Erfreulich ist, dass immer mehr deutsche Unternehmen den Sprung in die europäische Förderung wagen. Zudem ist die Qualität der Projektanträge der von deutschen Koordinatoren angeführten Projektkonsortien positiv, insbesondere wenn sie das Kriterium zur Förderwürdigkeit deutlich übersprungen haben.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie gerne die NKS Sicherheitsforschung. Wir beraten Sie zudem gerne bei inhaltlichen, administrativ-organisatorischen oder strategischen Fragen zu den Ausschreibungen in der Herausforderung „Sichere Gesellschaften“ von Horizont 2020.

Ansprechpartner/innen:

Christine Prokopf, VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf, Tel.: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

Tina Stefanova, VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf, Tel.: +49 211 6214-476, E-Mail: stefanova@vdi.de

Dr. Christian Kleinhans, VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf, Tel.: +49 211 6214-375, E-Mail: kleinhans@vdi.de

[zurück](#)



Webinare für Antragsteller auf die Ausschreibungen im Themenbereich „Disaster Resilient Societies“ im europäischen Sicherheitsforschungsprogramm in Horizont 2020

Das Netzwerk der nationalen Kontaktstellen für den Bereich „Sichere Gesellschaften“ in Horizont 2020 (Seren4) bietet nächste Woche Webinare (in englischer Sprache) zu den Ausschreibungen im europäischen Sicherheitsforschungsprogramm im Themenbereich „Disaster Resilient Societies“ an:

- **Dienstag, 19. Mai, 10.00 – 11.00 Uhr:** H2020-SU-DRS01 Webinar: Human factors, and social, societal, and organisational aspects for disaster-resilient societies
- **Mittwoch, 20., Mai, 10.00 – 11.00 Uhr:** H2020-SU-DRS02 Webinar: Technologies for first responders - Sub-topic 3: [2020] Methods and guidelines for pre-hospital life support and triage

- **Mittwoch, 20. Mai, 14.00 – 15.00 Uhr:** H2020-SU-DRS03 Webinar: Pre-normative research and demonstration for disaster-resilient societies - Sub-topic 3: [2020] First aids vehicles deployment, training, maintenance, logistic and remote centralized coordination means

Mehr Informationen und Anmeldung unter dem folgendem Link:

<http://www.seren-project.eu/index.php/news/114-online-webinars-on-disaster-resilience-topics>

[zurück](#)



Links

BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo-informationsbrief.de

Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo-securityresearchmap.de

Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung
www.sifo-nks.de

Fachdialog Sicherheitsforschung
www.sifo-dialog.de

[zurück](#)

Impressum

Herausgeber und Gestaltung:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <https://www.vditz.de>

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann

Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner und verantwortliche Redakteure:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung

Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Christine Prokopf - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung

Telefon: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Bildnachweis

Titel: BMBF, S. 2-5: VDI TZ/NKS Sicherheitsforschung

Versanddatum: 15.05.2020



Informationsbrief [hier](#) abonnieren



Informationsbrief [hier](#) abbestellen